


| | |
|---|---|
| Über die Gemeinde das Landratsamt Landshut |  |
| Zutreffendes ankreuzen <input type="checkbox"/> oder ausfüllen! | |

ANZEIGE DES VERBRENNENS STROHIGER ABFÄLLE

| | | | | | |
|---|--|-------------------|--|-----------------------------|--|
| Gemäß § 2 Abs. 2 Satz 3 der Verordnung über die Beseitigung von pflanzlichen Abfällen außerhalb zugelassener Beseitigungsanlagen in der Fassung der Bekanntmachung vom 13.03.1984 (GVBl. S. 100) zeige ich: | | | | | |
| Name, Vorname: | | | | | |
| Landwirt in (PLZ, Ort, evtl. Gemeindeteil): | | | | | |
| Straße, Hausnummer: | | | | | |
| Telefon: | | | | | |
| E-Mail: | | | | | |
| an, dass ich die auf dem Grundstück: | | | | | |
| Flur-Nr.: | | Gemarkung: | | Größe (ha): | |
| angefallenen strohigen Abfälle dort | | | | oder an einem der folgenden | |
| am: | | | | Werktage | |
| in der Zeit von - bis | | | | verbrennen werde. | |

Die Verbrennungsfläche ist – in Metern – entfernt von:

| | |
|---|--|
| a) Krankenhäusern, Heimen oder ähnlichen Einrichtungen: | |
| b) Gebäude, deren Wände oder Dächer aus brennbaren Baustoffen bestehen oder in denen sich leicht entflammbare Stoffe befinden | |
| c) Sonstigen Gebäuden | |
| d) Zeltplätze, andere Erholungseinrichtungen oder Parkplätzen | |
| e) Waldrändern | |
| f) Feldgehölzen, Hecken oder anderen brandgefährdeten Gegenständen | |
| g) Schienenwegen oder öffentlichen Straßen mit Ausnahme der in Buchst. ,h‘ genannten öffentlichen Wegen | |
| h) Öffentlichen Feldwegen, beschränkt-öffentlichen Wegen, Eigentümerwegen oder Privatwegen, die von der Öffentlichkeit benutzt werden | |

Die strohigen Abfälle müssen verbrannt werden, weil

a) ihre Verwertung aus nachfolgenden Gründen ausscheidet:


viehloser Betrieb rindviehloser Betrieb strohlose Aufstallung keine Veräußerungsmöglichkeit

b) und auch ihre Einarbeitung oder Verrottung aus nachfolgenden Gründen nicht möglich ist:

kein ausreichender Schlepper- und Maschinenbesatz (auch kein überbetrieblicher Maschineneinsatz möglich)
trockener Sandboden

Tonboden Staunässe Übersättigung des Bodens mit organischen Bestandteilen

| | |
|-----------------------------|--|
| Sonstiges (nähere Angaben): | |
|-----------------------------|--|

| | |
|---|---|
| Über die Gemeinde das Landratsamt Landshut |  |
| | |
| Zutreffendes ankreuzen <input type="checkbox"/> oder ausfüllen! | |

Mit ist bekannt, dass ich


- a) mit dem Verbrennen strohiger Abfälle frühestens am siebten Tag nach der Erstattung der Anzeige beginnen darf, wenn nicht bis zu diesem Zeitpunkt die Kreisverwaltungsbehörde das Verbrennen untersagt hat
- b) die Vorschriften der Verordnung über die Beseitigung von pflanzlichen Abfällen außerhalb zugelassener Beseitigungsanlagen, insbesondere die auf Blatt 3 aufgeführten Auflagen und etwaige weitergehende Anforderungen, die von der Kreisverwaltungsbehörde festgestellt werden, beachten muss
- c) bei einer vorsätzlichen oder fahrlässigen Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften über das Verbrennen strohiger Abfälle mit einer Geldbuße bis zu 50.000 € belegt werden kann

Hinweis nach Art. 13 Datenschutz-Grundverordnung

Verantwortlich für die Verarbeitung dieser Daten ist das Landratsamt Landshut, Veldener Str. 15, 84036 Landshut, poststelle@landkreis-landshut.de, Tel.: 0871 408-0. Die Daten werden im Rahmen des obengenannten Zwecks erhoben. Weitere Informationen über die Verarbeitung Ihrer Daten und Ihre Rechte bei der Verarbeitung Ihrer Daten können Sie im Internet unter: <https://www.landkreis-landshut.de/Landratsamt/Datenschutz.aspx> abrufen. Alternativ erhalten Sie diese Informationen auch von Ihrem zuständigen Sachbearbeiter.

Mit meiner Unterschrift bestätige ich, die Hinweise auf Blatt 3 (Auflagen für das Verbrennen strohiger Abfälle) sowie die Hinweise zum Datenschutz gelesen zu haben und mich damit einverstanden zu erklären.

| | | | | | |
|------|--|--------|--|---------------|--|
| Ort: | | Datum: | | Unterschrift: | |
|------|--|--------|--|---------------|--|

| | |
|---|---|
| Über die Gemeinde das Landratsamt Landshut |  |
| | |
| | Zutreffendes ankreuzen <input type="checkbox"/> oder ausfüllen! |


Auflagen für das Verbrennen strohiger Abfälle

1. Das Verbrennen ist nur außerhalb der im Zusammenhang bebauten Ortsteile und nur an Werktagen von 8 Uhr bis 18 Uhr zulässig.
2. Gefahren, Nachteile oder erhebliche Belästigungen durch Rauchentwicklung sowie ein Übergreifen des Feuers über die Verbrennungsfläche hinaus sind zu verhindern. Hierzu sind in der Regel mindestens folgende Abstände einzuhalten:
 - a. 300 m zu Krankenhäusern, Kinder- und Altenheimen und vergleichbaren Einrichtungen
 - b. 300 m zu Gebäuden, deren Wände oder Dächer aus brennbaren Baustoffen bestehen oder in denen leicht entflammbare feste Stoffe, brennbare Flüssigkeiten oder brennbare Gase hergestellt, gelagert oder bearbeitet werden
 - c. 100 m zu sonstigen Gebäuden
 - d. 100 m zu Zeltplätzen, anderen Erholungseinrichtungen und Parkplätzen
 - e. 100 m zu Waldrändern
 - f. 25 m zu Feldgehölzen, Hecken und anderen brandgefährdeten Gegenständen
 - g. 75 m zu Schienenwegen und öffentlichen Straßen mit Ausnahme der Buchstabe ‚h‘ genannten öffentlichen Wege
 - h. 10 m zu öffentlichen Feldwegen, beschränkt-öffentlichen Wegen und Eigentümerwegen sowie Privatwegen, die von der Öffentlichkeit benutzt werden.

Ferner dürfen die strohigen Abfälle nur im trockenen Zustand verbrannt werden; andere Stoffe als strohige Abfälle dürfen nicht verbrannt werden.
3. Das Feuer ist von mindestens zwei mit geeignetem Gerät ausgestatteten, leistungs- und reaktionsfähigen Personen über 16 Jahre ständig zu überwachen.
4. Bei starkem Wind darf kein Feuer entzündet werden; brennende Feuer sind unverzüglich zu löschen.
5. Um die Brandfläche sind Bearbeitungstreifen von drei Metern Breite zu ziehen, die von pflanzlichen Abfällen freizumachen sind. Flächen, die größer als drei Hektar sind, sind durch Schutzstreifen, die ebenfalls von pflanzlichen Abfällen freizumachen sind, zu unterteilen; die entstandenen Teilflächen dürfen nur nacheinander abgebrannt werden.
6. Es ist sicherzustellen, dass größere Flächen nicht gleichzeitig in Brand gesetzt werden und dass das Feuer auf die Bodendecke möglichst kurz und ohne stärkere Verbrennung einwirkt.
7. Die Glut muss beim Verlassen der Feuerstelle, spätestens jedoch bei Einbruch der Dunkelheit erloschen sein.
8. Die Verbrennungsrückstände sind möglichst bald in den Boden einzuarbeiten.

HINWEIS

Es wird empfohlen, dass die das Feuer überwachenden Personen zum Nachweis der Verbrennungsberechtigten eine von der Gemeinde mit dem Eingangsvermerk versehene Zweitausfertigung der Anzeige bei sich führen.

| | |
|---|---|
| Über die Gemeinde das Landratsamt Landshut |  |
| | |
| Zutreffendes ankreuzen <input type="checkbox"/> oder ausfüllen! | |

Stellungnahme der Gemeinde

| | |
|---|---|
| Die Anzeige ist bei der Gemeinde eingegangen am: | |
| Die gemachten Angaben sind: | <input type="checkbox"/> zutreffend <input type="checkbox"/> nicht zutreffend |
| <i>Nicht zutreffend, weil (nähere Angaben):</i> | |
| Gegen das beabsichtigte Verbrennen bestehen von Seiten der Gemeinde: | <input type="checkbox"/> keine Bedenken <input type="checkbox"/> Bedenken |
| <i>Bedenken, weil (nähere Angaben):</i> | |
| | |
| Ort: | |
| Datum: | |
| Gemeinde: | |
| Unterschrift und Amtsbezeichnung: | |